

A-5 Ein Bezirk, der für die Menschen funktioniert

Antragsteller*in: Kreisvorstand
Tagesordnungspunkt: 2.5. Ein Bezirk, der für die Menschen
 funktioniert

Antragstext

1 Berlin-Mitte ist ein vielfältiger und wachsender Bezirk, in dem
2 unterschiedlichste Lebensrealitäten aufeinandertreffen. Eine funktionierende
3 Verwaltung und eine gute soziale Infrastruktur sind das Fundament für unser
4 Miteinander im Bezirk.

5
6 Wir setzen auf serviceorientierte, moderne und digitale Behörden, die
7 verlässlich arbeiten, schnell und transparent entscheiden und den Menschen im
8 Bezirk den Alltag erleichtern. Gute Verwaltung heißt für uns auch:
9 Entscheidungen werden gemeinsam mit den Betroffenen vorbereitet, Beteiligung
10 erfolgt frühzeitig, verständlich und transparent.

11 Familien, Kinder und Jugendliche sollen in Mitte auf gute Unterstützung, faire
12 Startchancen und gesunde Lebensräume vertrauen können. Leicht zugängliche
13 Angebote und frühe Förderung entlasten Familien und stärken den sozialen
14 Zusammenhalt. Gesundheit ist dabei Voraussetzung für Teilhabe und
15 Lebensqualität: Wir investieren in Prävention, reduzieren Risiken und schützen
16 besonders Kinder, Jugendliche und andere besonders verletzbare Gruppen.

17 Unser Anspruch ist ein Bezirk, der verlässlich unterstützt, früh hilft und
18 niemanden durch das Raster fallen lässt.

Unsere Projekte für moderne Verwaltung und starke soziale Infrastruktur in Berlin-Mitte:

Verwaltung für die Menschen – modern, digital und serviceorientiert

22 Wir wollen die Bezirksverwaltung konsequent modernisieren, digitalisieren und an
23 den Bedürfnissen der Menschen ausrichten. Alle Anliegen sollen schnell,
24 transparent und unkompliziert bearbeitet werden.

Dafür haben wir uns das berlinweit größte „New Work“-Projekt vorgenommen und schaffen flächendeckend für unsere rund 3.400 Mitarbeiter:innen das Arbeitsumfeld, das sie wollen und brauchen. Diese Umstellung der Arbeitsweise legt den Fokus auf den Menschen und schafft ein Miteinander von Bürger:innen und Verwaltung.

Die Bürgerämter im Bezirk wollen wir bürgernah gestalten – mit selbstverständlicher Wegeführung, einladenden Farben und Materialien und angenehmer Akustik.

Bestehende digitale Verwaltungsangebote machen wir bekannter, verständlicher und leichter nutzbar. Hierzu wollen wir gezielt sowie mehrsprachig aufklären und informieren. Außerdem setzen wir uns für die Aufstellung sog. Self-Service-Terminals in allen Bürgerämtern sowie in Bibliotheken und Einkaufszentren in Berlin-Mitte ein: Hier sollen alle Dienstleistungen eigenständig, unabhängiger von der Tageszeit und ohne Wartezeit erledigt werden können, bei Bedarf mit Unterstützung. So fördern wir nachhaltig den Umgang mit digitalen Angeboten und machen den Gang zum Amt in Zukunft oft überflüssig.

Alle Ämter sollen dabei unterstützt werden, auf unterschiedliche Zielgruppen passgenau einzugehen. Darüber hinaus setzen wir auf ein serviceorientiertes und zügiges Beschwerde- und Qualitätsmanagement als Teil einer lernenden Verwaltung.

Eine moderne Verwaltung stellt sicher, dass alle Menschen in effizienten Verfahren die Leistungen erhalten, die ihnen zustehen. Deshalb setzen wir uns für regelmäßige gemeinsame Sprechstunden der verschiedenen Ämter ein, in denen zu den jeweiligen Leistungen beraten wird und Anträge gestellt werden können.

Mitte gemeinsam gestalten – Bürger:innen aktiv einbeziehen

Gute Politik und Vertrauen entstehen dort, wo Menschen frühzeitig beteiligt werden und Entscheidungen transparent und nachvollziehbar sind.

Wir wollen digitale und analoge Beteiligungsformate weiter ausbauen, damit alle Menschen unseren Bezirk mitgestalten können.

Dazu sollen z.B. Räume geschaffen werden, in denen Bürger:innen, Verwaltung und Tech-Community gemeinsam Lösungen für lokale Herausforderungen entwickeln – von Nachbarschafts-Apps bis hin zu digitalen Beteiligungstools. Außerdem erproben wir die direkte und niedrigschwellige Mit-Entscheidung von Bürger:innen vor Ort über die Verwendung von Haushaltsmitteln des Bezirks.

Junge Menschen wollen wir gezielt beteiligen: Wir haben einen Jugendbeirat initiiert, den wir weiter begleiten und bekannter machen wollen. Denn die Ideen

der über 60.000 Menschen unter 21 sind uns wichtig und Demokratie lernt man durch echte Mitbestimmung.

Zukunft für Mitte – Kinder, Jugendliche und Familie stärken

Die Familien in unserem Bezirk benötigen unsere Unterstützung von Anfang an. Wir stärken die frühen Hilfen, wie Elternkurse und unsere Familienzentren im Bezirk.

Wir verbessern den Zugang zu Familienangeboten durch den Ausbau und die Qualitätssteigerung der Familienservicebüros u.a. mit erweiterten Öffnungszeiten und mobilen Angeboten.

Wir stärken die Kita-Sozialarbeit dort, wo es nötig ist, um Benachteiligungen frühzeitig zu erkennen, Familien zu unterstützen und Chancengerechtigkeit von Anfang an zu fördern. Wir unterstützen Einrichtungen, die in den Kiezen zentrale Orte für Prävention und Begegnung sind.

Mit gezieltem Hitzeschutz auf Spielplätzen machen wir öffentliche Räume kinder- und klimagerecht: Dazu sollen Spielplätze sukzessive umgestaltet werden, unter anderem durch Baumpflanzungen, Trinkbrunnenversorgung und Wasserpumpen zum Spielen.

Für Jugendliche schaffen wir mehr Orte im Bezirk, an denen sie sich frei entfalten und ohne Konsumzwang aufhalten können. Deshalb setzen wir uns für den Erhalt von Jugendfreizeiteinrichtungen und den Bau von Jugendorten im öffentlichen Raum ein.

Gesund leben in Mitte – Prävention und Aufklärung stärken

Wir gestalten Mitte resilient und lebenswert – auch an heißen Tagen. Mit kühlen Rückzugsorten, Trinkwasserstellen, grünen Schattenflächen und Frühwarnsystemen sorgen wir dafür, dass alle sicher und gesund durch den Sommer kommen. Hierzu setzen wir zügig einen Hitzeschutzplan für Mitte um und schützen damit vor allem Kinder, ältere Menschen und andere besonders verletzbare Gruppen.

Die Gesundheit der Menschen in unserem Bezirk ist uns wichtig. Weil die Folgen des Rauchens gerade in Berlin besonders gravierend sind, setzen wir hier einen Schwerpunkt und intensivieren Prävention und Nichtraucherchutz. Neben gezielter Öffentlichkeitsarbeit braucht es strikte Kontrollen gegen die Abgabe von Tabak an Jugendliche und schärfere Kontrollen von öffentlicher Verschmutzung durch das Ordnungsamt.

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken wir direkt in den Schulen: Jede weiterführende Schule soll ein Entwicklungsprogramm mit Workshops

94 für Schüler:innen, Fortbildungen für Lehrkräfte und Informationsangeboten für
95 Eltern durchlaufen.